



Landwirtschaft in Liechtenstein

Die Landwirtschaft im Fürstentum Liechtenstein ist eigenständig und vielfältig. Ein Drittel der Landesfläche wird landwirtschaftlich genutzt. Neben Milch- und Fleischproduktion wird Acker-, Gemüse- und Rebbau betrieben. Zudem ist Liechtenstein Weltmeister – Bio-Weltmeister.

Der Trend zu weniger dafür aber grösseren Betrieben ist in Liechtenstein klar erkennbar. 2013¹ gab es 109 anerkannte Landwirtschaftsbetriebe, welche die 5'234 ha Landwirtschaftsfläche² bewirtschafteten. 1980 waren es noch 494 Betriebe. Die Zahl der kleinen Betriebe mit einer Bewirtschaftungsfläche unter 5 ha hat dabei von 286 im Jahr 1980 auf 6 im Jahr 2013 am stärksten abgenommen. Zugenommen haben dafür die Betriebe mit einer Bewirtschaftungsfläche von über 20 ha. Mehr als zwei Drittel der Betriebe (77) bewirtschafteten 2013 eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 20 ha und mehr. 1980 lag diese Zahl bei 58. Der Durchschnitt der landwirtschaftlichen Nutzfläche pro Betrieb belief sich 2013 auf 32.7 ha (ohne Alpwirtschaftsflächen). Zur gleichen Zeit zählte die Schweiz 55'207 Landwirtschaftsbetriebe, welche 1'049'923 ha landwirtschaftliche Nutzfläche bewirtschafteten. Dies ergibt im Durchschnitt 19 ha pro Betrieb.

2013 waren auf den 160 km² Landesfläche des Fürstentums Liechtenstein 85 Betriebe oder 78 % in der Talzone angesiedelt und 24 Betriebe oder 22 % in der Bergzone. Von den elf Gemeinden wies Triesenberg mit 19 Landwirtschaftsbetrieben die grösste Anzahl auf. 81 % der 109 Landwirtschaftsbetriebe wurden im Vollerwerb, 14 % im Haupt- und 5 % im Nebenerwerb geführt³.

Wirtschaft – in der Landwirtschaft

Die Landwirtschaft erwirtschaftet 8 % der Bruttowertschöpfung des Landes. Die erzielte Wertschöpfung von CHF 451.0 Mio. dieses Wirtschaftsbereichs ergibt sich jedoch zum wesentlichen Teil aus der Vermietung von Liegenschaften und dem Eigenmietwert von selbst bewohnten Wohnungen. Aufgrund des starken Wirtschaftswachstums in den letzten Jahren hat sich in Bezug auf die Zahl der Beschäftigten der Anteil der Landwirtschaft weiter reduziert. Von den 36'680 Beschäftigten in Liechtenstein (2014) arbeiteten 0.8 % oder 340 Personen in der Landwirtschaft: 73 % Männer und 27 % Frauen. Auf jeden Betrieb kommen so durchschnittlich 3.1 Beschäftigte. Die Landwirtschaftsbetriebe der Schweiz beschäftigen 3.5 % aller Angestellten oder 158'919 Personen, wovon 37 % Frauen und 63 % Männer waren.

Die Handelsbeziehungen zwischen Liechtenstein und der Schweiz sind im Bereich der Landwirtschaft intensiv und die wirtschaftlichen Verflechtungen bedeutend. Über den Zollvertrag Schweiz –

¹ Die letzte Landwirtschaftsstatistik stammt aus dem Jahre 2013 – die nächste erscheint 2017.

² Gem. Arealstatistik

³ Beim Nebenerwerb werden weniger und beim Haupterwerb mehr als 50 % des Einkommens aus landwirtschaftlicher Arbeit erzielt. Wogegen als Vollerwerb gilt, was zwischen 80 und 100 % der Einkommenserzielung aus landwirtschaftlicher Arbeit liegt.



Liechtenstein sind die Produktionsstandards in Liechtenstein identisch geregelt, oder anders gesagt produzieren liechtensteinische Landwirte nach den schweizerischen Produktionsstandards.

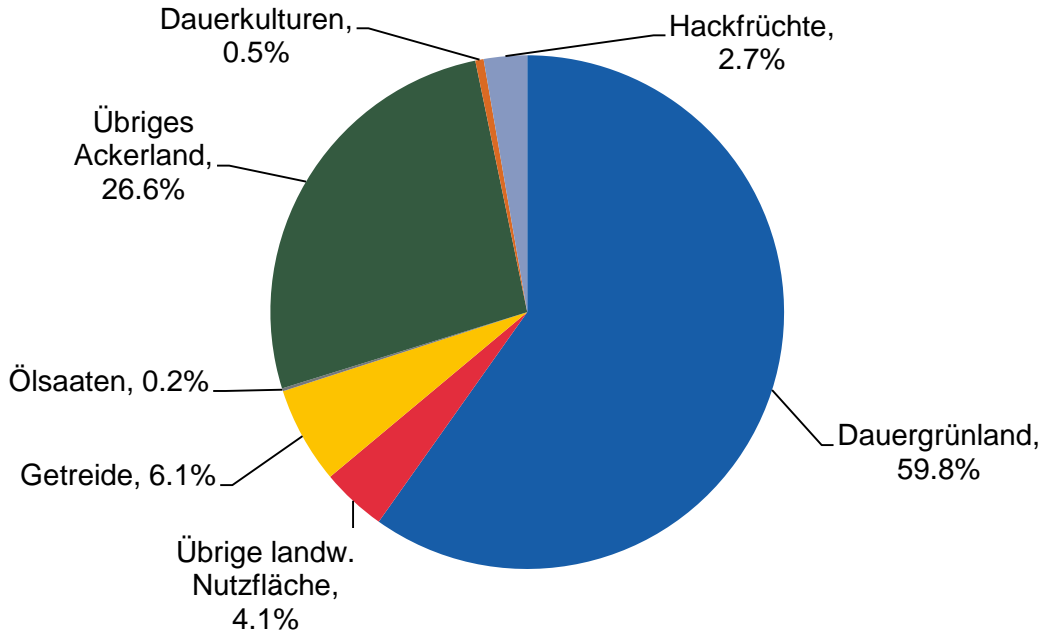
Bio hat einen hohen Stellenwert

Bio-Produkte sind im Trend. Dies widerspiegeln auch die Zahlen. 2013 produzierten 33 anerkannte Landwirtschaftsbetriebe bzw. ein Anteil von 30.3% nach den Richtlinien des biologischen Landbaus. Diese Zahl macht Liechtenstein zum Bio-Weltmeister. Liechtensteiner Biobauern bewirtschafteten eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 1'088 ha. Der Anteil der Bio-Betriebe ist 2015 und 2016 weiter gestiegen; mit einer weiteren Zunahme kann auch 2017 gerechnet werden. In der Schweiz produzierten 11 % der Landwirtschaftsbetriebe nach biologischen Richtlinien und bewirtschafteten dafür 128'140 ha landwirtschaftliche Nutzfläche, Tendenz steigend. Auch im Biobereich sind Liechtensteiner Betriebe im Durchschnitt flächenmässig grösser als ihre Schweizer Kollegen: Liechtenstein: 32.9 ha, Schweiz: 21.1 ha.

Beeindruckend ist dieses Ergebnis vor dem Hintergrund, dass der erste Biobetrieb in Liechtenstein erst im Jahr 1991 entstand, vor 25 Jahren. Heute belegen die hohen Pro-Kopf-Ausgaben für Bio-Produkte im Land, dass die Bevölkerung diese Anbauweise sehr schätzt. Durch die regionale Verarbeitung und Produktion im Land sind kurze Transportwege und somit auch Transparenz garantiert.

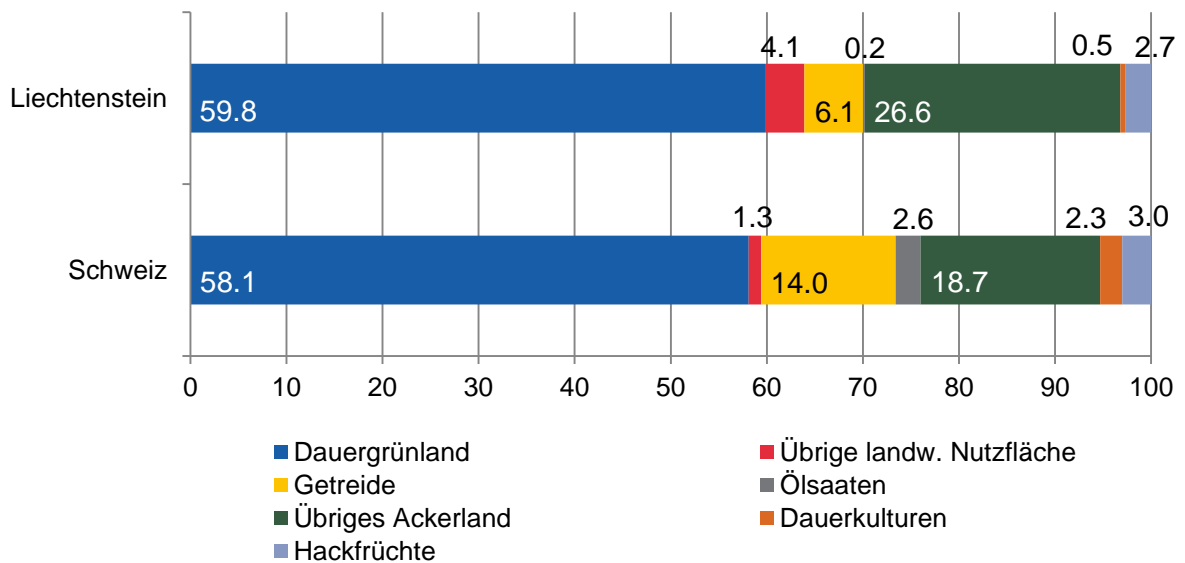
Was wird angebaut?

Die Landwirtschaftsfläche beträgt 5'234 ha. Werden die Alpwirtschaftsflächen nicht miteinbezogen sind es noch 3'403 ha. Obstbau, Rebbau und Gartenbau nehmen 136 ha in Anspruch, Ackerland 1'700 ha und Naturwiesen und Heimweisen 1'537 ha. Die Anbaufläche besteht zum grössten Teil aus Dauergrünland und übrigem Ackerland. Aber auch Getreide, Hackfrüchte oder Ölsaaten werden angebaut.



Grafik: Landwirtschaftliche Nutzfläche nach Kulturen in Prozent

Der Vergleich zwischen Liechtenstein und der Schweiz zeigt, dass die Schweiz mehr Getreide, Dauerkulturen und Ölsaaten als Liechtenstein anbaut. Dagegen verfügt Liechtenstein über mehr übriges Ackerland. Die wichtigste Kategorie des übrigen Ackerlands bildet das Ackerfutter. 420 ha der Ackerfutterfläche wurden als Kunstpflanzen und 392 ha für den Anbau von Silo- und Grünmais genutzt.

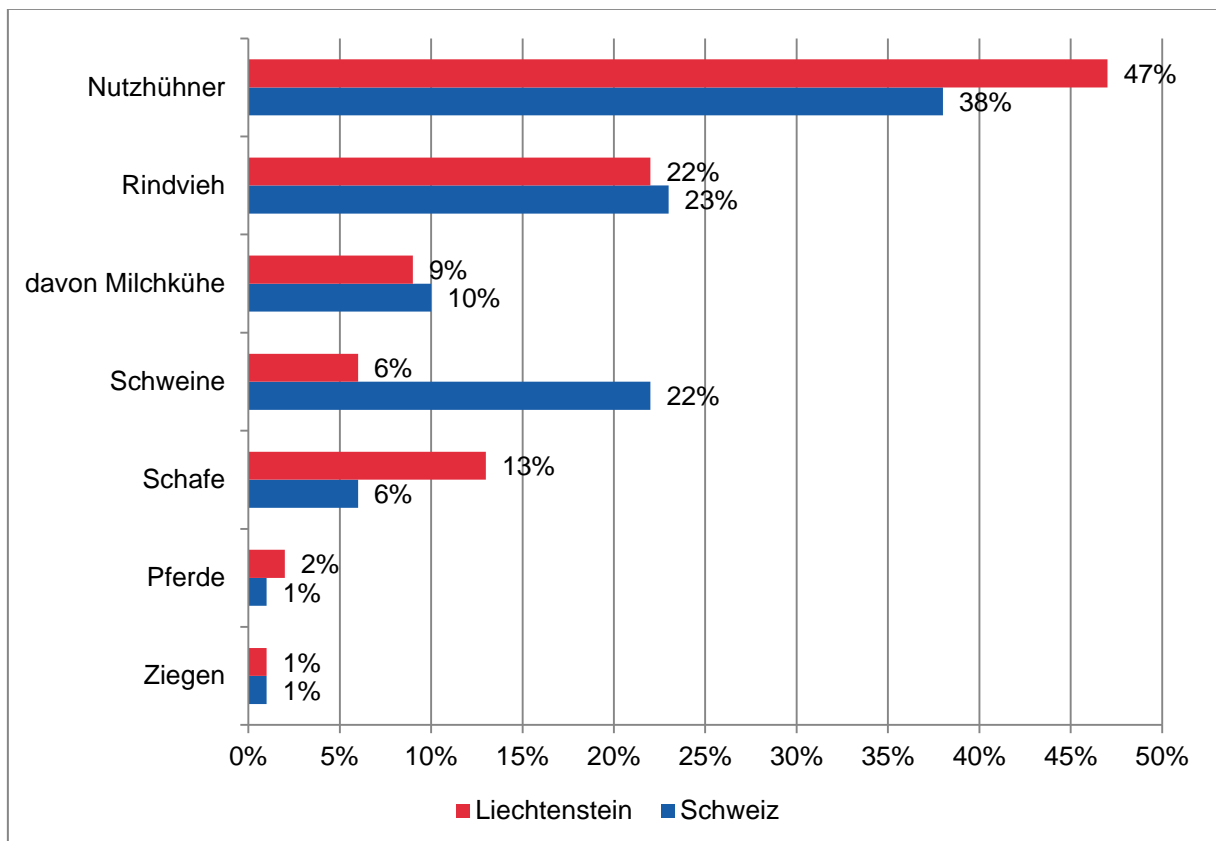


Grafik: Vergleich landwirtschaftliche Nutzfläche nach Kulturen Liechtensteins und der Schweiz in %



Hühner, Kühe und Schafe

Fast 13'000 Nutzhühner leben in Liechtenstein. Sie stehen bei den Nutztieren anzahlmässig – wie auch in der Schweiz – an erster Stelle. Auf Platz zwei findet sich mit 6'000 Vertretern das Rindvieh gefolgt von 3'500 Schafen.



Grafik: Vergleich Nutztierbestände der Nutztierhalter Liechtensteins mit der Schweiz in %

Ein Vergleich der Landwirtschaftsbetriebe in Liechtenstein mit den Betrieben in der Schweiz zeigt, dass der Bereich Tierhaltung mit einem Anteil von 61.4 % in Liechtenstein eine deutlich wichtigere Rolle spielt als in der Schweiz. Der Anteil der Betriebe, welche zum Bereich Tierhaltung gehören, ist in Liechtenstein um rund 8 Prozentpunkte höher. Andererseits gibt es im Fürstentum weniger Betriebe im Bereich Pflanzenbau und weniger kombinierte Betriebe. 2014 produzierten 57 Betriebe eine Milchmenge von 14.4 Mio. kg oder etwa 253'000 kg/Betrieb. Die Milch wird vorwiegend in Schaan gesammelt und zu Molkereiprodukten sowie seit diesem Jahr auch zu Käse verarbeitet.

Liechtensteiner Besonderheiten

Die Pflege der Landschaft hat in den Hanglagen und insbesondere im Alpengebiet eine grosse Bedeutung. Die Alpwirtschaftsflächen nehmen mit 1'831 ha etwa 35 % der Landwirtschaftsfläche ein.



Auf Liechtensteiner Alpen können im Sommer nicht nur Kühe, Schafe oder Ziegen sondern beispielsweise auch Lamas angetroffen werden. Mit der Pflege und Bewirtschaftung dieser Flächen wird eine attraktive Kulturlandschaft für die einheimische Bevölkerung und den Tourismus bereitgestellt.

Eine besondere Situation stellt sich beim Pachtland: Aufgrund der traditionellen, stark parzellierten Eigentumsstruktur und der fehlenden landwirtschaftlichen Pachtgesetzgebung ist es eine Daueraufgabe der Landwirte, die bewirtschafteten Flächen so zu arrondieren, dass sie bei der Vielzahl der einzelnen Parzellen sinnvoll bewirtschaftet werden können. Zudem ist auch der Bodenverlust aufgrund der dichten Besiedelung und der vielfältigen Nutzungsansprüche in Liechtenstein eine Herausforderung.

Weitere Auskünfte für Medienschaffende

Ruth Haefelin, Mitarbeiterin Stabsstelle Regierungssekretär, Regierung des Fürstentums Liechtenstein, Telefon +423 236 76 91, ruth.haefelin@regierung.li

sowie

Ernst Risch, Geschäftsführer und Projektverantwortlicher OLMA Liechtenstein Marketing, Telefon +423 239 63 60, ernst.risch@liechtenstein.li